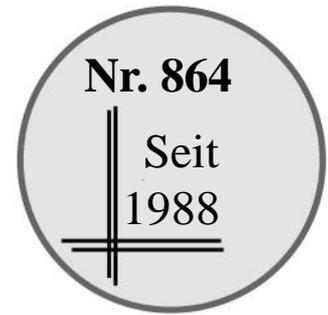




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Die Geduld hält unsere Hoffnung am Leben

„Nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir den Geist als Erstlingsgabe haben, seufzen in uns selbst und sehnen uns nach der Kindschaft, der Erlösung unseres Leibes. Denn wir sind zwar gerettet, doch auf Hoffnung. Die Hoffnung aber, die man sieht, ist nicht Hoffnung; denn wie kann man auf das hoffen, was man sieht? Wenn wir aber auf das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir darauf in Geduld.“ Römer 8,23-25

Wir können Gott nicht sehen. Denn alles Ewige ist in unserem diesseitigen Leben unsichtbar. Das ist unser Glück und unsere Not zugleich.

Unser Glück ist es, dass wir Gott nicht sehen können, weil dadurch überhaupt erst der Glaube an ihn, unser Vertrauen möglich wird. Wenn Gott sichtbar wäre, dann könnte ich nicht mehr an ihn glauben, weil er dann so erschreckend heilig und gegenwärtig wäre, das mir ja gar nichts anderes übrig bliebe, als ihn als existent anzuerkennen. Natürlich müsste ich dann schon aus Furcht vor diesem Allmächtigen Gott das tun, was er will. Das würde aber jede Freiwilligkeit unmöglich machen. Es wäre keine Liebe, kein Vertrauen, keine Hoffnung mehr möglich. Die Folgsamkeit wären dann

bloß Zwang und Trieb, nicht mehr freiwillige Hingabe. Aber weil Gott unsichtbar ist, kann ich hier in diesem Leben ihm mein Vertrauen aussprechen. Auf Hoffnung hin, auf Vertrauen hin. Ich habe das Zeugnis der Bibel, ich habe das Zeugnis der Auferstehung von Jesus Christus nach seinem Tod am Kreuz, und ich habe meine persönlichen Erlebnisse mit meinem Gott und all das ermöglicht mir, diesem Gott mein Herz zu öffnen und mich ihm anzuvertrauen. Darum ist es gut, dass Gott unsichtbar ist. Denn diese Unsichtbarkeit macht den Glauben erst möglich.

Aber zugleich ist es eine große Not und Schwierigkeit, die mir mein Leben lang bleibt. Ich habe Jesus mein Herz geöffnet, ja! Ich habe mich zu ihm bekehrt. Ich habe die Wiedergeburt in Christus erfahren. Ja! Ich habe eine Gabe des Heiligen Geistes bekommen. All das ist geschehen und ich weiß darum. Aber all das ist ein Akt des Glaubens gewesen. Alles, kann auch ganz natürlich gedeutet werden. Alles kann in Frage gestellt werden. Der Zweifel kann alles und jedes zunichte machen.

Ich habe Menschen kennen gelernt, die ihre gesamte Glaubenserfahrung im Nachhinein als Einbildung und psychisches Phänomen beschrieben haben.

Sie haben solange entsprechende Bücher gelesen und sich dem Zweifeln ausgesetzt, bis nichts mehr von ihrem Glauben, von ihrem Vertrauen übrig blieb. Das ist möglich. Darin liegt die Schwierigkeit. Alles, was ich im Glauben erlebe, jede Gebetsanhörung, jede Erfahrung, jede beglückende Nähe, jede Bekehrung - alles kann zerredet und in Frage gestellt werden.

Der Glaube bleibt ein Akt der Hoffnung und die Geduld ist der Bewahrer dieser Hoffnung. Ich habe mich für Jesus Christus entschieden. Er ist mein Herr, mein Retter und Erlöser. Ich glaube an die Bibel. Doch es ist die Geduld, die mich daran festhalten lässt. Jedenfalls auf meiner, auf der menschlichen Seite. Denn auf Gottes Seite ist es Jesus Christus, der der Anfänger und Vollender des Glaubens ist, auch wenn ich oft wenig davon spüre. Es gibt Nöte und Schwierigkeiten, in denen die Geduld zu ermüden droht. Wer kann schon für sich selber die Hand ins Feuer legen? Ich kann nur jeden Tag Gott bitten, mich zu bewahren. Dabei geht es nicht um die Bewahrung zum Heil, die ist ja dauerhaft zugesichert. Nein, es geht um den Glaubensvollzug. Um die tagtägliche Geduld, darum dass die Hoffnung triumphiert. Dass die Hoffnung obsiegt.



3 x die Woche *neu!*





Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Wenn Du weiterkommen willst

Ich möchte Dir so gerne helfen, mehr von Jesus Christus zu erfahren. Darum diese Zeitung.

Ich habe immer zwei Ziele: Ich möchte den Wert der Bibel zeigen, und ich möchte Jesus Christus so deutlich werden lassen, wie er in der Bibel beschrieben wird.

Mein Motto dabei ist:

**Information
nicht
Manipulation!**

Hier nun ein paar Angebote, falls Du Interesse hast, noch mehr über Jesus Christus zu erfahren.

Dem Aufrichtigen lässt Gott es gelingen! Davon bin ich überzeugt. So lange Du ehrlich fragst, kannst Du darauf vertrauen, dass Gott dir alle Hilfe und Unterstützung schenken wirst, die Du brauchst, um IHN zu entdecken. Ich freue mich, Dir dabei helfen zu können.

Zum Einen gibt es auf Facebook unter Mario Proll ganz viel Informationen und Videos über Jesus Christus. Darüber hinaus gibt es im Internet unter der Adresse:

<http://lyrikbote.de/>

jede Menge Quellen, Predigten, Informationen, Lyrik und weiterführende Texte und Hilfen. Insbesondere sind dort alle Schreiberlingartikel abrufbar. Entweder einzeln oder aber als 100er Pack in einem Journal (Journal 1-7).

Ich verschenke auch gerne an ernsthaft interessierte Menschen Neue Testamente, Bibeln, Bücher von C.S.Lewis, Wilhelm Busch und Ulrich Parzany.

Ich werbe nicht für eine Organisation. Ich gehöre zu keiner Sekte und will weder Spenden sammeln noch Mitglieder für einen Verein, eine Organisation oder Kirche werben.

Mein Ziel ist lediglich, über Jesus Christus zu informieren. Ich glaube an den lebendigen Gott, Jesus Christus, der Dir in der Bibel begegnet, wenn Du sie aufrichtig liest.

Du bekommst von mir jede erdenkliche Hilfe und Unterstützung, Du kannst jede ehrlich gemeinte Frage stellen und mich auch gern persönlich kontaktieren, wenn es darum geht, diesen Jesus Christus näher kennen zu lernen. Ich bin davon überzeugt, dass Dir Gott persönlich begegnen will. Er ist der Lebende, der Lebendige Gott, der mit uns

reden will, der auf uns wartet, der uns stärken und segnen will. Doch es geht vor allem darum, das Evangelium zu hören, zu verstehen und anzunehmen. Es geht um Rettung. Wir Menschen sind auf einem selbstzerstörerischen Weg ohne Gott. Davor will Gott uns bewahren. Er will uns unsere Schuld vergeben, aus falschen Bindungen befreien und vor allem: Er will uns eine Perspektive, eine Hoffnung für die Zukunft geben. Gott will uns das Ewige Leben schenken. Ohne Gegenleistung, aus reiner Gnade. Dafür kam Jesus Christus, Gott selber, der Sohn Gottes, in diese Welt. Er wurde Mensch. Er ging ans Kreuz, um für unsere Schuld am Kreuz zu sterben. Wer dies glaubt, wer sein Leben dem Sohn Gottes Jesus Christus anvertraut, der erfährt das Heil in Christus. Ich will dich zu Jesus bringen, alles Weitere ist dann eine Sache zwischen dir und ihm. Ich bin dabei nur ein Gehilfe zur Freude. So eine Art Briefträger für Jesus, der dir das Evangelium bringt. Gottes Brief an Dich!

Mario Proll
Praunheimer Weg 99
60439 Frankfurt Main
Festnetznummer:
069 1381 6301
Handy: 0152 04 86 58 48
Email: Mario.Proll@hotmail.de



3 x die Woche *neu!*

